

Mut. Wer viel von seinen Thalern redet, hat nicht viele. — Aber eine andere Erfahrung wird noch öfter vergessen: „Manches glänzt nicht und ist doch Gold.“ Wer das nicht glaubt und nicht daran denkt, der ist noch schlimmer daran. In einem wohlbestellten Acker, in einem gut eingerichteten Gewerbe ist viel Gold verborgen, und eine fleißige Hand weiß es zu finden. Ein ruhiges Herz und ein gutes Gewissen glänzt auch nicht, und ist noch mehr wert als Gold.

84. Drei Paare und Einer.

<p><i>Du hast zwei Ohren und einen Mund;</i></p> <p><i>Willst du's beklagen? Gar vieles sollst du hören und Wenig drauf sagen.</i></p>	<p><i>Du hast zwei Augen und einen Mund;</i></p> <p><i>Mach dir's zu eigen! Gar manches sollst du sehen und Manches verschweigen.</i></p>
--	---

*Du hast zwei Hände und einen Mund;
Lern es ermessen!
Zweie sind da zur Arbeit und
Einer zum Essen.*

85. Vom Reden.

I.

Sei schnell zum Hören, aber langsam zum Reden! An die Befolgung dieser Regel werden wir schon dadurch gemahnt, daß wir zwei Ohren und nur einen Mund haben. Sie gilt besonders der Jugend. Es ist unausstehlich, wenn junge Leute in Gegenwart älterer Personen das große Wort führen, wenn sie viel reden, anstatt durch Schweigen und Hören erst vernünftig reden zu lernen.

Rede nur über dasjenige, was du verstehst! Bedenke, was du sagst, und rede nicht unbesonnen in den Tag hinein! Mache nicht viele Worte, damit deine Rede nicht in ein Geschwätz ausarte! Wo Verstand zu Hause ist, da gibt's nicht viele Worte. Viel reden geht nicht ohne Sünde ab.

Sprich nicht von Dingen, die dich nichts angehen, und hüte dich vor unbescheidenen, neugierigen Fragen! Wenn du aber aus guten Gründen Fragen zu stellen hast, so frage mit Anstand und Bescheidenheit, und erwarte ruhig die Antwort.

Falle andern nicht in die Rede! Es ist unanständig und unbescheiden, einen Redenden zu stören oder ihn ohne Not zu unterbrechen.